

Antrag 130/I/2026**KDV Steglitz-Zehlendorf****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****erledigt durch 129/I/2026 (Konsens)****Geschäfte auch auf Reisen kostenlos verrichten – kostenlose Toiletten an Bahnhöfen**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder der Bundesregie-
2 rung, die SPD Fraktion im Deutschen Bundestag, die so-
3 zialdemokratischen Mitglieder des Berliner Senats sowie
4 die SPD – Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin wer-
5 den aufgefordert dafür Sorge zu tragen:

- 6 • Die kostenlose Bereitstellung und Nutzung von sani-
7 tären Anlagen an allen Bahnhöfen, unabhängig
8 davon, ob diese durch die Deutsche Bahn oder durch
9 Drittanbieter betrieben werden herzustellen;
- 10 • Dass die Kosten für Betrieb, Reinigung und Instand-
11 haltung von sanitären Anlagen an allen Bahnhöfen
12 vollständig durch die Betreiber*innen bzw. die öf-
13 fentliche Hand getragen werden;
- 14 • Ein generelles Verbot von Nutzungsgebühren für öf-
15 fentliche sanitäre Anlagen durchzusetzen bzw. zu
16 erlassen;
- 17 • Einen barrierefreien, sauberen und sicheren Zugang
18 zu Toiletten in den öffentlichen sanitären Anlagen
19 für alle Menschen herstellen zu lassen.

20

21

22 Begründung

23 Jeder Mensch muss jederzeit Zugang zu sanitären Anla-
24 gen haben, unabhängig von Einkommen, Aufenthaltsort
25 oder Reisesituation. Der Toilettengang ist kein Luxus, son-
26 dern ein grundlegendes menschliches Bedürfnis und Teil
27 der öffentlichen Daseinsvorsorge.

28 Während in den Zügen der Deutschen Bahn Toiletten
29 grundsätzlich kostenlos zur Verfügung stehen, zeigt sich
30 an den Bahnhöfen ein anderes Bild, da an vielen Bahnhö-
31 fen die Nutzung von Toiletten nur gegen Bezahlung mög-
32 lich ist. Derzeit gibt es an 327 Bahnhöfen sanitäre Anlagen,
33 davon werden 153 von Dritten betrieben. In den übrigen
34 Fällen, ist die DB-Tochter InfraGo AG verantwortlich. Bei
35 allen von ihnen insgesamt 174 Anlagen fallen laut Anga-
36 ben der Deutschen Bahn Nutzungsgebühren an, über die
37 anderen Anlagen kann sie keine Auskunft geben.

38 Diese „Nutzungsgebühren“ treffen besonders Menschen
39 mit geringem Einkommen. Gerade Bahnhöfe sind zentra-
40 le öffentliche Orte, an denen sich täglich hunderttausen-
41 de Menschen aufhalten, auch solche, die nicht reisen, son-
42 dern dort z.B. arbeiten oder Schutz suchen. Wer kein Geld
43 für den Toilettengang hat, wird faktisch aus dem öffentli-
44 chen Raum ausgeschlossen.

45 Gleichzeitig steigen die Ticketpreise im Schienenverkehr
46 kontinuierlich, während das Bahnmanagement nach wie
47 vor hohe Bonuszahlungen erhält. Es ist nicht hinnehm-
48 bar, dass Fahrgäste und Nutzer*innen der Bahnhöfe dop-

49 pelt zur Kasse gebeten werden, erst durch steigende Prei-
50 se und dann auch noch für die Befriedigung elementarer
51 Grundbedürfnisse.
52 Eine sozial gerechte und solidarische Verkehrspolitik muss
53 den Zugang zu sanitären Anlagen als Teil der öffentlichen
54 Infrastruktur begreifen. Kostenlose Toiletten an Bahnhö-
55 fen sind ein Beitrag zu sozialer Teilhabe, zur öffentlichen
56 Gesundheit und zur Attraktivität des Bahnverkehrs insge-
57 samt.